



2013
LONG IT LUCK



Musikkapelle Roggenzell
und Jugendförderverein
der Musikkapelle Roggenzell

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der „Roggenzeller“!



Das zu Ende gehende Jahr war für die Musikkapelle Roggenzell ein wichtiges und ereignisreiches.

Auch 2013 galt es wieder jede Menge Termine zu bewältigen: der Neuravensburger Narrensprung, der Kinderball, das traditionelle Osterkonzert, verschiedene Frühschoppen in der Umgebung, Besuch in Gsies in Südtirol, das Kinderfest in Wangen, das dreitägige Weinfest in Neef an der Mosel, die Roggenzeller Halbzeiten und vieles mehr.

Neben diesem dicht gefüllten Terminplan haben drei besondere Ereignisse das Jahr geprägt:

- Der Burg- und Heimatverein hat uns die Organisation des Burgfestes übertragen.
- Unsere Musikantinnen haben endlich die lang ersehnte Frauentracht bekommen.
- Der Gemeinderat von Wangen hat dem Umbau und Ausbau des Dachgeschosses der alten Schule in Roggenzell zugestimmt.

Darüber und über andere wichtige Punkte werden wir in unserem Jahreshft ausführlich berichten.

Herzlichen Dank sagen wir im Namen aller Roggenzeller Musikerinnen und Musiker all unseren Freunden, Sponsoren, Mitgliedern und den vielen Besuchern unserer Auftritte und Veranstaltungen für Ihre langjährige und treue Unterstützung.

Wir hoffen Ihnen mit unserem Jahresbericht einen kleinen Einblick in unsere Arbeit und unser Tun geben zu können.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir Frohe Weihnachten und ein glückliches und gesundes Neues Jahr und freuen uns Sie 2014 wieder am Osterkonzert und anderen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihre Musikkapelle Roggenzell

Franz Stebel

Vorstände

Jürgen Schupp

Thomas Riether

Dirigent

Thomas Haas
für den Förderverein

Impressum

Herausgeber:

Musikkapelle Roggenzell e.V.

ViSdP:

Die Vorstände der Musikkapelle Roggenzell (s.o.)

Druck:

St. Josefs Druckerei Würzer, Wangen



In den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass die Anziehungskraft des Burgfests etwas nachgelassen hat, denn auch bei guter Wetterlage wurden die Besucherrekorde der Jahrtausendwende bei weitem nicht mehr erreicht. Gerade vor dem Hintergrund, dass bei einer Freiluftveranstaltung die erfolgreichen Jahre auch den Verlust der Schlechtwetter-Jahre abdecken müssen, war die wirtschaftliche Tragfähigkeit gefährdet. Die Größe des Festgeländes, die Infrastruktur und der enorme Aufwand der teilnehmenden Vereine verlangen schlicht nach einer gewissen Mindestgröße des Burgfests. Konzeptionelle Veränderungen, so der breite Konsens, waren deshalb unumgänglich.

Die Musikkapelle Roggenzell hat 2013 im Auftrag des Burg- und Heimatvereins erstmals das Burgfest veranstaltet. Die wichtigste Bedingung – weitgehend trockene Witterung – war erfüllt, und es bestand die Chance, das in einigen Teilen überarbeitete und erneuerte Konzept des Burgfests einem breiten Publikum vorzustellen. Wesentliche Veränderungen die im Jahr 2013 realisiert wurden betrafen die Bewerbung des Burgfests, das musikalische Konzept sowie Bühnenaufbau und Tonübertragung.



Der Burgfest-Freitag 2013 unter dem Motto „Rock `n` Ruin“ mit den beiden Bands Zico und Dexico stand zunächst unter keinem guten Stern. Starker Regen am Vormittag bis in den frühen Abend hinein ließen keine großen Erwartungen für den Abend zu. Erst kurz vor Beginn hörte der Regen auf, doch rund 800 Festbesucher ließen sich den Abend nicht mehr verderben – in Anbetracht der schwierigen Wettervoraussetzungen eine sehr zufriedenstellende Besucherzahl.

Der Burgfest-Samstag begann klassisch mit dem Kinderprogramm, das erstmals im Burggarten stattfand, statt wie bisher im stark der Sonne ausgesetzten Feld neben den Schaustellern. Der um eine Stunde nach hinten verlegte Beginn um 15 Uhr wurde allgemein positiv aufgenommen. Um 17 Uhr startete die Premiere des Burgberglaufs mit über 200 Teilnehmern. Das Echo der Teilnehmer und der Zuschauer war überwältigend und ist für die Musikkapelle Roggenzell Ansporn, diese Veranstaltung 2014 auszubauen und noch attraktiver zu gestalten.





Unbestrittener Höhepunkt des Burgfests war der BurXmusik-Abend am Samstag. Vier Live-Bands lieferten sich einen spektakulären Schlagabtausch traditioneller und moderner Blas- und Volksmusik, fassbar für das Burgfest Neuravensburg mit dem Kunstwort „BurXmusik“. 1.500 Besucher bewiesen, dass ein neues inhaltliches Konzept durchaus bereits im ersten Jahr funktionieren kann.

Am Sonntag zeigte sich das Burgfest erneut von seiner besten Seite. Die Bekräftigung der traditionellen Wurzeln mit der Bergmesse zum Auftakt und großen Blaskapellen aus Schwarzenbach, Goppertsweiler und Roggenzell im weiteren Verlauf zeigten, dass dieser Ablauf am Sonntag ohne Alternative ist. Das Ambiente im Burrgarten bei schönem Wetter ist und bleibt unvergleichlich.

Aus wirtschaftlicher Sicht bedeuten vor allem die intensivere Bewerbung des Fests und die erhöhte Qualität im Bereich Bühne und Ton zusätzliche finanzielle Aufwendungen und damit ein erhöhtes Risiko, das sich durch den Erfolg der Veranstaltung tragen soll. Als Besonderheit des Burgfests erweist sich dabei die für Veranstaltungen dieser Größenordnung untypische extreme Wetterabhängigkeit. Die Einnahmen aus sonnigen und trockenen Jahren müssen deshalb genutzt werden um Rücklagen zu bilden, die die fixen Kosten in Schlechtwetter-Jahren abzufedern helfen.

Um die Arbeit der Gründerväter des Burgfests und des Burg- und Heimatvereins nicht aufs Spiel zu setzen, muss sich das Burgfest veränderten Gegebenheiten und Ansprüchen der Festbesucher anpassen. Ohne seine Wurzeln und den unverwechselbaren Charakter des Fests zu vergessen, möchte sich die Musikkapelle Roggenzell dieser Verantwortung gerne stellen. Mit der Resonanz auf die 2013 vorgenommenen Änderungen kann die MK Roggenzell sehr zufrieden sein und sieht sich somit in der eingeschlagenen Richtung bestätigt.



Verbesserungsvorschläge werden gerne angenommen und wir versuchen diese möglichst für die kommenden Jahre zu berücksichtigen, um das Burgfest auf einen „Konsens“ aller beteiligten Vereine und der Burgfestbesucher zu gründen. Der Charakter eines Dorffestes mit überregionaler Bekanntheit soll sich weiter vertiefen. Beim Burg- und Heimatverein, bei allen freiwilligen Helfern, bei allen Besuchern des vergangenen Burgfestes sowie allen mitwirkenden Vereinen wollen wir uns auf diesem Wege für die Unterstützung bedanken.

Burgberglauf am Burgfest 2013

Clemens Knill



Beim erstmals veranstalteten Burgberglauf konnten wir über 200 Teilnehmer begrüßen. Samstagabend und Sonntag des Burgfestes waren mit den schönen Bildern der Strecke, der Läufer und der teils kostümierten Teilnehmer im Kopf eines DER Gesprächsthemen. Man will sich das Burgfest 2014 gar nicht mehr ohne den Burgberglauf vorstellen. Die überwältigende Resonanz motiviert uns, den Lauf 2014 auf professionelle Beine zu stellen. Mit professioneller Anmeldung/Registrierung, Bewerbung, und (Zwischen-)Zeitnahme wollen wir den Lauf auf mindestens 600 Teilnehmer vergrößern. Die Mischung aus sportlicher Herausforderung durch den schwierigen Anstieg zum Burgberg, sowie sozialem Treffpunkt für Vereine, Familien, Nachbarschaften, Ehemalige, Firmen, etc. wollen wir beibehalten. Jeder Läufer wird wieder auf seine Kosten kommen, egal wie lange oder wie schnell er läuft.



Die Freude in den Gesichtern der Teilnehmer des vergangenen Burgberglaufes sprechen für sich, sportliche Läufer wie auch Freizeit- und Spaßläufer waren gleichermaßen begeistert. Für das Burgfest erschließt der Lauf Besucher die anderweitig keinen Bezug zum Burgfest hätten. Für ehemalige Neuravensburger zudem ein Grund mehr, der Attraktivität der Gesamtveranstaltung wegen mal wieder ein nostalgisches Wochenende in der Heimat zu verbringen.





Das Erdgeschoß, die Außenanlage, sowie das 1. Obergeschoß der alten Schule in Roggenzell wurden bereits seit 1997 weitestgehend durch die Musikkapelle Roggenzell in mehreren Bauabschnitten umgebaut bzw. instand gehalten.

1997-1998	Umbau Erdgeschoss
2001-2002	Außenanlage
2006-2009	Umbau 1. Obergeschoss

Was bisher noch unberührt blieb ist das Dachgeschoß. Beim Dach unserer alten Schule handelt es sich um ein Walmdach, das im Inneren eine wunderschöne Konstruktion verbirgt.

Obwohl seit 1908 nichts an diesem Dachstuhl verändert wurde, ist er in einem hervorragenden Zustand. Bei einem Sturm im Jahr 2011 ergaben sich erhebliche Schäden im 1. Obergeschoss durch das Eindringen von Regen und Schnee.

Nun war klar, dass die in der Zwischenzeit recht marode Dachhaut saniert werden muss.

Schon seit langem hegten Mitglieder der Musikkapelle den Gedanken an einen Ausbau des Dachgeschosses. So wurden auch bereits bei den Umbaumaßnahmen in den Jahren 2006 bis 2009 alle Voraussetzungen für einen eventuellen späteren Ausbau geschaffen.

Dem Ausbau durch Mitglieder der Musikkapelle wurde bei der im November abgehaltenen Gemeinderatsitzung in Wangen einstimmig zugestimmt.

In seiner Rede vor dem Gemeinderat in Wangen erwähnte Ortsvorsteher Horst Büssenschütt: „Die Musikkapelle Roggenzell verfügt wie kaum ein anderer Verein über hoch qualifizierte Facharbeiter, die auch jetzt wieder mit großem Engagement zum Nutzen der Ortschaft bereit sind, das Dachgeschoss zu sanieren und einer für die Dorfgemeinschaft sinnvollen Nutzung zuzuführen.“

Genau das ist unser Ansinnen. Ein Raum, der nicht nur uns, sondern auch der Dorfgemeinschaft nutzen soll. Geplant ist es, im Herbst 2015 zusammen mit der Stadt Wangen den ersten Bauabschnitt, die Dachsanierung, anzugehen. In den darauffolgenden drei Jahren soll der Dachausbau und das Errichten eines Außenaufzuges erfolgen. Alle Räumlichkeiten der alten Schule können dadurch barrierefrei erreicht werden. 2014 müssen wir zusammen mit der Stadt Wangen die Planungsarbeiten und die Finanzierungsangelegenheiten regeln.

Für die Unterstützung, die wir bereits im Vorfeld von unserem Ortsvorsteher Horst Büssenschütt, dem Ortschaftsrat und der gesamten Belegschaft der Ortsverwaltung bekommen haben, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.



Der Wunsch nach einer Frauentracht bestand schon lange, doch die bisherigen Diskussionen führten nie zu einem Ergebnis. Das wollten die Mädels der Musikkapelle Roggenzell nun endlich ändern! Während eines kleinen Frauenstammtisches überlegten wir uns ein Konzept, mit dem wir den Ausschuss nicht nur überzeugen, sondern auch beeindrucken konnten: Wir holten Unterschriften von jeder Musikantin ein, sammelten viele Argumente, die für unsere Frauentracht sprachen, überlegten uns Events und Spendenaktionen, um die Vereinskasse zu entlasten und hielten schließlich Rücksprache mit unserer Schneiderin Karin Stiefel, die uns erste Umsetzungsideen und ein Preisangebot für unsere Frauentracht gab.

Perfekt vorbereitet gingen wir Mädels geschlossen zur nächsten Ausschusssitzung im Mai 2013. Es war nicht einfach den Ausschuss, der überwiegend aus Männern besteht, von unserer Idee zu überzeugen. Aber nach einer langen Diskussion stimmten alle Anwesenden bis auf eine Gegenstimme der Anschaffung einer Frauentracht zu. Doch eine Anforderung stellten die Männer an uns: Um Selbstinitiative zu zeigen, sollten wir einen Teil der Gesamtsumme durch Spenden aufreiben.

Ohne zu viel Zeit zu verlieren trafen wir uns mit Karin Stiefel, um konkret festzulegen, wie und aus welchen Stoffen die Frauentracht geschneidert werden sollte. Nachdem der erste Prototyp fertig war und auch dem Ausschuss gefiel, ging die Arbeit für Karin erst richtig los: Sie nahm Maße von allen 16 Mädels und nähte allen eine Frauentracht, die nun endlich jeder Musikantin passt.

Der nächste Weg führte uns zum Trachtengeschäft Milz in Opfenbach, um eine passende Bluse und Strümpfe auszusuchen. Anschließend gingen wir in ein Fachgeschäft in Ravensburg, in dem wir unsere neuen Schuhe bestellten. Diese Teile der Tracht werden,

wie es auch bei den Männern üblich ist, von jeder Musikantin selbst bezahlt.



Nun fehlte uns nur noch ein neuer Frauenhut, den uns die Hutmacherin Hannelore Schimpfle-Paulitsch gestaltete. Dieser wurde schließlich zum i-Tüpfelchen unserer Tracht.

Da es uns sehr viel Spaß gemacht hat, an der Gestaltung und Entstehung der Frauentracht mitzuwirken, war es für uns auch kein Problem währenddessen unsere Spendenaktionen zu planen und durchzuführen.

Erste Einnahmen erhielten wir durch unsere selbst gestaltete Dirndlkasse, die an sämtlichen Halbzeiten und dem Dorffest zum Einsatz kam.

Zahlreiche Aktionen planten wir auch am Burgfest. Nicht nur der Hau-den-Lukas und unser Schnapsverkauf, sondern auch der erstmalig durchgeführte Burgberglauf brachten uns unserem Ziel ein Stück näher.

Unser größtes Highlight war mit Abstand unsere Benefiz-Soirée Anfang Oktober mit Ernst Hutter als Special Guest. Diese erbrachte uns die meisten Spendeneinnahmen und bleibt für uns ein unvergesslich schöner Abend.

Durch all unsere Aktionen konnten wir 5.454,94 € aufbringen, die nun vollständig in die Finanzierung der Frauentracht mit einfließen.

Stolz präsentierten wir dann am 16. November 2013 im Rahmen unserer Roggenzeller Dirndlshow endlich unsere neue Frauentracht.

Wir Roggenzeller Musikantenmädels sind nun mehr als glücklich über unsere neue Tracht und freuen uns schon, damit die nächsten Musikfeste und Auftritte zu besuchen!





Sie läuft nun schon seit ein paar Jahren, unsere musikalische Frühförderung. Angefangen hat alles mit einem Elementarkurs der Jugendmusikschule.

Heute wird der obere Proberaum in der alten Schule von acht Gruppen der musikalischen Früherziehung genutzt. Diese Früherziehung beginnt mit dem...

Musikgarten

Jedes Kind ist musikalisch. Es gilt aber die natürliche musikalische Veranlagung zu wecken und zu entfalten. Das sollte so früh wie möglich geschehen.

Die jüngsten Kinder sind noch kein Jahr alt und besuchen mit Ihren Müttern bereits den Babygarten für Kinder von 6 bis 18 Monaten. Die etwas älteren (bis zum dritten Lebensjahr) sind schon im Musikgarten Phase 1.

Sie lernen mit einfachen Mitteln die Musik kennen und sie selbst zu praktizieren.

Schon bei den Kleinsten wird mit Liedern, Fingerspielen, Kniereitern, Sprechversen und Tänzen gearbeitet. Auch einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln und Trommeln kommen zum Einsatz.

Eindrücke einer Mutter:

„Mein Repertoire an Kinderliedern war bisher ziemlich begrenzt. Das hat sich schnell geändert. Schon mit einem halben Jahr hat unser Sohn fleißig mitgerasselt, wenn wir zuhause gesungen haben. Inzwischen trommelt er liebend gern auf allem, was Geräusche macht. Oft setzt er sich alleine an sein kleines Glockenspiel oder fängt plötzlich an, eine Melodie zu summen.

Zu seinen Lieblingsliedern wippt er begeistert im Takt oder klatscht mit. Es ist herrlich zu beobachten, was er jetzt schon für einen Spaß an Musik hat!“

Weiter geht es dann mit der ...

Musi - Maus

Entweder können die Kinder hier nahtlos weitermachen (nun ohne die Begleitung eines Erwachsenen) oder sie haben die Möglichkeit ab dem dritten Lebensjahr einzusteigen.

Die Musi -Maus und ihre Freunde begleiten die Kinder durch ein aufregendes Musikabenteuer aus Bewegung, Hören, Sehen, Fühlen, Erleben und Genießen von Harmonie und Klang. Das Kennenlernen von Instrumenten, die Entwicklung der eigenen Musikalität und das Erlebnis der Freude am gemeinsamen Musizieren stehen im Mittelpunkt. Musikalische Grundbegriffe werden spielerisch vermittelt und Instrumente auf vielerlei Arten erlebt und gespielt. Der Musi-Maus-Kurs endet für die Kinder mit dem Schuleintritt.

Doch auch hier gibt es die Möglichkeit weiter zu machen.

Elementarkurs

Die Jugendmusikschule bietet ab dem Vorschulalter (bis Klasse 2) einen zweijährigen Elementarkurs an. Für die Kinder ab Klasse 2 gibt es die Möglichkeit des einjährigen Elementarkurses. In diesen Kursen geht es um das Erarbeiten des Tonraumes, die rhythmische Erziehung, den Umgang mit elementaren Instrumenten wie dem Stabspiel, rhythmischen Kleininstrumenten und der Blockflöte. Natürlich gehören aber auch das Singen, die Stimmbildung, die Bewegung und der Tanz dazu. Danach können die Kinder



(bei derselben Lehrerin und in der Gruppe) Flötenunterricht (Sopran-, Alt-, Tenor-, oder Bass-Blockflöte) nehmen. Zum Einen weil es das Instrument seiner Wahl ist oder zum Anderen als Einstieg für ein anderes Blasinstrument, um welches zu erlernen das Kind noch zu jung ist bzw. es sich noch nicht für ein Instrument entschieden hat. Es werden wichtige Grundlagen in Atmung, Tonbildung, Phrasierung, Artikulation, Griffweise und Grifftechnik vermittelt.

Kontakt: Tanja Stebel 07528/915596

Jugendarbeit 2013

Patricia Hutter

Mit Stephan Hutter übernahm ein aktiver Musiker der Roggenzeller die Jugendkapelle und das Vororchester (Primisweiler, Schwarzenbach, Roggenzell). Stephan studiert Musik an der Musikhochschule Trossingen und ist als Profimusiker mit den Egerländer Musikanten und seiner Band Dexico unterwegs. Wir wünschen den Jungmusikanten mit ihrem neuen Dirigenten weiterhin Fortschritte und viel Freude an der Musik!

Im März veranstalteten wir unser alljährliches Elternvorspiel in der alten Schule in Roggenzell. Auch dieses Jahr konnten sich Eltern, Großeltern und sonstige Besucher von den musikalischen Leistungen der Schüler/Schülerinnen überzeugen.

Im Mai führten wir in Kooperation mit dem Musikverein Schwarzenbach eine Instrumentenvorstellung in allen vier Jahrgangsstufen der Grundschule Neuravensburg durch. Vorgestellt wurden alle Instrumente, die in einem Blasorchester zum Einsatz kommen. Das diesjährige Highlight war ein Alphorn, aus welchem überraschenderweise jedes Kind einen Ton hervor brachte. Das Talent zur Blasmusik scheint Neuravensburger Kindern quasi in die Wiege gelegt worden zu sein. Anmeldungen zum Erlernen eines Instrumentes sind jeder Zeit möglich.

Auch in diesem Sommer fanden wieder D2 und D3 Kurse in Bad Waldsee statt. In den so genannten D-Kursen werden über mehrere Tage praktische sowie theoretische musikalische Kenntnisse vermittelt. Den D2- Kurs bestanden Eva Hutter, Lukas Hutter, Laura Böhme, Laurin Dunst und Michael Bildstein. Den D3- Kurs bestanden Laura Bucher und Sophie Lechleitner. Die Musikkapelle Roggenzell gratuliert zum Bestehen des D2/D3- Kurses und wünscht allen Teilnehmern des laufenden D1-Kurses viel Erfolg!

Im September verbrachte die Jugendkapelle und das Vororchester ein gemeinsames Hüttenwochenende in Marul/Großwalsertal. Neben lustigen Hüttenspielen und Wanderungen diente das Wochenende auch dem gegenseitigen Kennenlernen von neuen Mitgliedern.

Im Oktober konnten wir Dominik Schad für einen Rhythmus-Workshop gewinnen. Dominik ist aktiver Schlagzeuger und Rhythmuskünstler in der Musikkapelle Roggenzell. Er studiert Schlagzeug an der Musikhochschule in Hannover. Teilnehmende Kinder und Jugendliche wurden in zwei verschiedene Altersgruppen aufgeteilt und praktizierten in spielerischer Form rhythmische Grundlagen.
